

Leserbriefe

Mit Charakter und Geschichte

Zur Gartenstraße Ost in Oberriexingen

Die Gartenstraße soll arrondiert werden. Vorhabenbezogen nach Paragraf 2 BauGB wurde zwischen einer Oberriexinger Immobilienfirma und der Stadt schon im Vorfeld vertraglich beschlossen, was dort passieren soll und ein entsprechender Bebauungsplan angelegt: Abriss, roden, Betonwannen gegen eindringendes Grundwasser errichten, Doppel- und Reihenhauser bauen, Gelände aufschütten, verkaufen.

Das bestehende Haus abzureißen stellt technisch sicher kein Problem dar. Doch es ist ein Haus mit Charakter! Ein in der Gründerzeit gebautes Haus mit kunstvollem Sichtmauerwerk, aufwendigen Fensterleibungen, Holzbalkon und externem Badehaus. Leider gibt es im Archiv der Stadt zum Bauherrn keine Eintragung. Sicherlich, es ist kernsanierungsbedürftig. Aber es hat das Potenzial, wie die schönen Backsteinhäuser in der Sachsenheimer Straße wieder ein Schmuckstück der Stadt Oberriexingen zu werden.

Und es hat Geschichte! Vom preußischen Militäradel bis zum aufkeimenden Widerstand gegen das NS-Regime, von den Vertriebenen des Zweiten Weltkriegs bis hin zu den Gastarbeitern lässt sich an den Bewohnern auch Zeitgeschichte Oberriexingens und ganz Deutschlands ablesen. Erzählt wird von großen, schwarzen Autos mit Standarte und Chauffeur, die in den 1940er-Jahren in der Gartenstraße vorfuhr. Sogar Bezüge nach Berlin zu der damals berühmten Sängerin Claire Waldoff gibt es. Anemarie Finckh geb. von Weyrauch lebte hier während ihrer Jugend mit Eltern und Geschwistern. 1936 heiratete sie Eberhard Finckh, einen Freund Claus Graf Schenk von Stauffenbergs. Auch Eberhard Finckh gilt als Widerstandskämpfer des 20. Juli und wurde im August 1944 in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Statt Abriss könnten ein altes Haus und eine (junge) Familie mit Idealismus und Know-how eine Chance bekommen. Traumhaus mit Garten. Ein Stück unverwechselbares Oberriexingen bliebe erhalten.

Lore Wild, Oberriexingen

Trugschluss Herdenimmunität

Zum Thema Corona

Wenn verkündet wird, dass nach einer bestimmten Anzahl „X“ Geimpfter Herdenimmunität erlangt ist und „Schlaue“ folgern daraus, dass sie sich dann nicht impfen lassen müssen, haben sie dann Anspruch auf auf Schmerzensgeld und Schadenersatz, wenn sie doch erkranken? Wer ist Schuld? Wer haftet? Offensichtlich ist eine weitere Stufe der Corona-Krise erreicht: Einige Krankenkassen fordern mit Schuldzuweisungen Schadenersatz. Krankenhäuser (bereits überlastet) und andere haben zusätzlichen Aufwand, die Forderungen abzuwehren.

Wilfried Vollhardt, Eberdingen

Einsendungen geben die Meinung des Autors wieder. Zuschriften müssen den vollständigen Namen, Adresse und Unterschrift aufweisen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. Die Länge ist auf 50 Druckzeilen beschränkt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Kürzungen vorzunehmen.

Pandemie bremst die Frühchenhilfe

Im Kreis leistet der Verein Aufwind – Bunter Kreis Ludwigsburg wichtige kostenlose Unterstützung für Familien mit chronisch kranken Kindern und Jugendlichen. Durch die Corona-Krise brechen aber viele Spenden weg. Die Erweiterung des Angebots stockt deshalb.

VON MICHAEL BANHOLZER

LUDWIGSBURG. Die Freude währte nur kurz: Im vergangenen Jahr hatte es der Verein Aufwind – Bunter Kreis Ludwigsburg ins Finale der Ferry-Porsche-Challenge und schließlich tatsächlich auf den ersten Platz geschafft (die VKZ berichtete). Doch nahezu gleichzeitig schlug in ganz Deutschland die Corona-Pandemie erstmals mit Wucht zu und brachte nicht nur das soziale Leben zum Erliegen, sondern auch viele Menschen und Firmen in wirtschaftliche Schieflage. Die Folge: keine Veranstaltungen, bei denen man Erlöse erzielen kann, und ein sinkendes Spendenaufkommen.

Es dürfte kaum einen Verein geben, der unter dieser Situation nicht zu leiden hat. Bei Aufwind wiegt dies allerdings umso schwerer, da es hier nicht um Hobbys oder Freizeitgestaltung geht, sondern um die Gesundheit von Kindern. Der Verein betreut pro Jahr zwischen 80 und 100 Familien im ganzen Landkreis Ludwigsburg, die mit zu früh geborenen oder chronisch kranken Kindern nach dem Klinikaufenthalt wieder in den Alltag zurückkehren. Die Ehrenamtlichen helfen den Eltern, alles zu organisieren und passende Therapeuten oder Pflegedienste zu finden. Die Kosten übernehmen zu einem Teil die Krankenkassen, den Rest leistet der Verein auf der Basis von Spenden.

In der andauernden Krisensituation hätten viele Hilfsorganisationen ihr Angebot deshalb inzwischen zurückfahren müssen, sagt Markus Stammberger, der seit drei Jahren zusammen mit seiner Frau Sandra als Schirmherr für Aufwind fungiert und sich vor allem der Spendenakquise widmet, im Gespräch mit der VKZ. Auch bei Aufwind sei das Spendenaufkommen um gut 50 Prozent eingebrochen. Nur dank des Preisgeldes von 100 000 Euro aus der Ferry-Porsche-Challenge seien dem Verein Aufwind ähnliche Sorgen bislang erspart geblieben.

Ursprünglich sollte das Geld allerdings nicht in den laufenden Betrieb fließen, sondern dem Ausbau der Angebote dienen, wie Amelie Hallmann erklärt. Die ausgebildete Kinderkrankenschwester ist als sogenannte Case Managerin die einzige hauptberufliche Kraft des Vereins, der unter dem Dach des Ludwigsburger Klinikums firmiert. Alle anderen Mitarbeitenden tun dies in Teilzeit oder Ehrenamt. Mit dem Preisgeld wollte der Verein eigentlich eine Elternschule aufbauen. Es sollte ein Ort sein, wo betroffene Eltern in Kontakt mit anderen Familien kommen können und sehen: „Wir sind nicht alleine.“ Angesichts der Situation im Krankenhaus sei daran aber im Moment gar nicht zu denken. Derzeit habe daher die ambulante Betreuung der Familien Vorrang.

„Wir überlegen uns jeden Tag genau, ob es richtig ist, Hausbesuche zu machen“, berichtet Hallmann. Viele Fragen, beispielsweise solche, die sich bei bürokratischen Dingen wie dem Stellen von Anträgen ergeben, ließen sich auch telefonisch oder online erledigen. Sie habe auch Videoanleitungen aufgenommen, die den Vorteil hätten, dass sich die Eltern diese wiederholt anschauen könnten. Manche Probleme müssten aber trotzdem vor Ort geklärt werden.



Die Unterstützung von Familien mit zu früh geborenen oder kranken Kindern konnte Aufwind bislang trotz Corona gewährleisten.

Fotos: p

Das sei auch insofern wichtig, als die Betreuerinnen oft ein wichtiger sozialer Kontakt für die Familien seien. Denn mit einem kranken Kind hätten viele nicht mehr die Möglichkeit, sich mit Freunden oder Bekannten zu treffen. Corona habe diese Menschen ganz besonders hart getroffen und verunsichert. Aufwind müsse daher flexibel sein und sich neue Lösungen überlegen, sieht Amelie Hallmann in der Krise sogar etwas Positives. Umso wichtiger sei es, dass die Finanzierung der Betreuung weiter gewährleistet sei. Im Durchschnitt koste die Unterstützung einer einzigen Familie über einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten etwa 1000 Euro, erklärt Markus Stammberger. Rund 50 Prozent davon muss der Verein selbst aufbringen. Niemand würde befürchten, dass die Unterstützung aus finanziellen Gründen abgebrochen werde. „Und niemand wird von Aufwind eine Rechnung erhalten.“ Die Betreuung werde weiterhin geleistet, solange sie nötig sei, verspricht der Schirmherr.



Case Managerin Amelie Hallmann.

Hallmann und Stammberger hoffen, dass im nächsten Jahr wieder Veranstaltungen möglich sein werden. So steht beispielsweise der 75. Geburtstag der Kinderklinik an. Und auch die Tour Ginkgo, bei der im vergangenen Jahr im ganzen Landkreis Ludwigsburg Spenden für Aufwind gesammelt werden sollten, könnte im Sommer nachgeholt werden. Als Inhaber von Brillen Mosqua in Ludwigsburg verfügt der Schirmherr zwar über ein großes Netzwerk potenzieller Spender. Doch er wisse um die schwierige Situation vieler Firmen, sodass momentan beim Spendensammeln eher Zurückhaltung geboten sei. Helfen kann man aber auch auf andere Weise: Das Stadtmagazin „Hallo Ludwigsburg“ wollte auf dem Ludwigsburger Weihnachtsmarkt Wimmelbücher und -puzzle verkaufen und einen Teil des Erlöses Aufwind zukommen lassen. Nach der Absage des Weihnachtsmarktes wurde als Alternative der Verkauf unter anderem im Geschäft von Markus Stammberger organisiert. Wer helfen wolle, der



Schirmherr Markus Stammberger.

könne sicher sein, dass das Geld einem guten Zweck zugute komme, betont Stammberger und verweist auf die „schlanken Strukturen“ des Vereins. Es handle sich um ein „tolles Team“ aus Fachkräften um Amelie Hallmann und um den neuen ersten Vorsitzenden des Vereins, Prof. Dr. Jochen Meyburg – selbst Chefarzt der Kinderklinik. „Der Job macht allen Spaß, weil man damit helfen kann“, sagt Hallmann.

Nun bleibt allen Verantwortlichen noch die Hoffnung, dass sich die Familien im nächsten Jahr endlich auch wieder zu ihrem gemeinsamen Fest treffen können. 2020 hatte es ausfallen müssen, dieses Mal fand es nur in digitaler Form statt. Das Fest im Klinikum sei vielen Eltern sehr wichtig: um Danke zu sagen und um zu zeigen, wie toll sich ihre Kinder entwickelt haben.

Die Wimmelbücher und Wimpelpuzzle des Stadtmagazins „Hallo Ludwigsburg“ sind ab heute in begrenzter Stückzahl bei Brillen Mosqua in Ludwigsburg und bei Proksch Floristik in Ingersheim erhältlich. Für Mitarbeitende und Patienten der RKH-Kliniken gibt es sie auch im Markt-Café in Ludwigsburg zu kaufen. Für jeden verkauften Artikel gehen fünf Euro an den Verein Aufwind. Weitere Informationen gibt es im Internet: aufwind-ludwigsburg.de.

Genießen Sie unser Tagesessen

abwechslungsreich || frisch || auch zum Mitnehmen

Angebote für die Woche vom 06. bis 10. Dezember 2021

Auch online unter www.vkz.de

Die Gastronomie aus Vaihingen und Umgebung freut sich auf Ihren Besuch...

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<p>CUNIBERTS CAFÉ RESTAURANT LOUNGE Stuttgarter Str. 46 · 52 71665 Vaihingen www.kaufhaus-saemann.de</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Serbisches Reisfleisch dazu Krautsalat 8,50 € ➤ Gnocchi mit Champignons, Zucchini, Cocktailtomaten und Pinienkerne 8,50 € 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Spaghetti in Schinken-Sahne-Sauce mit Parmesan und Salat 7,95 € ➤ Fischfilets auf Pilzsauce dazu Blumenkohl und Tagliatelle 13,50 € 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Röstiecken auf Pilzsauce mit Käse überbacken dazu Salat 7,95 € ➤ Rinderleber „Berliner Art“ mit Kartoffelpüree und Salat 12,50 € 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hähnchenbrustfilet mit Rotkraut und Kartoffelpüree 8,50 € ➤ Gemüseeintopf mit Hackbällchen und Brötchen 7,95 € 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Suppe, Seelachsfilet paniert, mit Remouladensauce, dazu Kartoffel- und Endiviensalat 8,50 € ➤ Maultaschen auf Tomatensauce mit Käse überbacken dazu Salat 8,50 €
<p>Öffnungszeiten Restaurant: 9.00 bis 17.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 14.00 Uhr. Mittagstisch ab 11.30 Uhr. Innen- & Außenbereich geöffnet.</p>				
<p>Holderbüschle Restaurant Siemensstraße 19 74343 Sachsenheim Telefon (0 71 47) 96 90-12 www.holderbueschle.de</p>	<p style="color: red; font-style: italic;">Ruhetag</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erbseneintopf Wurzelgemüse Kartoffelschnitzel Debréziner 7,20 € 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Edelrischragout Rieslingsveloté Kartoffelfenchel-Gemüse Butterreis 9,90 € 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwäbische Fleischküchle Trollingerjus Kartoffelpüree Beilagensalat 8,20 € 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hähnchenschnitzel in Knusperpanade Kartoffel-Radieschen-Salat 9,20 €
<p>Bunt gemischter Salatteller der Woche 7,80 €</p>				